

WIDENBACH ANBINDUNG UND REVITALISIERUNG



Luftaufnahme Widenbach

EINHEIMISCHE VÖGEL

1 MÖNCHSGRASMÜCKE

Die Mönchsgrasmücke, ein Zugvogel, ist in der ganzen Schweiz verbreitet und bewohnt mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Lebensräume unter 1000m. Sie besiedelt zunehmend auch höhere Lagen, der Bestand ist angestiegen.

2 RABENKRÄHE

Die intelligente Rabenkrähe ist sehr anpassungsfähig. Sie besiedelt offene Kulturlandschaften, Industriegebiete, Dörfer und Städte, sofern hohe Bäume eine gute Rundsicht zulassen. Die Rabenkrähe wählt immer das Beste aus tierischer und pflanzlicher Kost.

3 GEBIRGSSTELZE

Die Gebirgsstelze ist stärker als die Bachstelze an Flüsse und Bäche gebunden. Eine Konkurrenz besteht nicht. In alpinen und voralpinen Regionen mit vielen Fliessgewässern mit kiesigen oder steinigem Ufern ist sie am häufigsten. Ihr Bestand scheint recht stabil.

ALLGEMEINE INFO

Die Vögel geben uns wichtige Hinweise auf die Qualität der Lebensräume. Der Rückgang von Spezialisten zeigt die Verarmung der Landschaft. Aufwertungen sind eine Hilfe für den Erhalt einer lebendigen Vielfalt für Brutvögel und Durchzügler.

EINHEIMISCHE FISCHE

4 GROPPE

Die bis 12 cm langen Gropen haben keine Schwimmblase; sie können deshalb nicht im freien Wasser schwimmen und bewegen sich mit hüpfenden Schwimmbewegungen zwischen den Steinen. Schwellen von mehr als 10 cm Höhe sind für Gropen unüberwindbare Hindernisse. Zur Fortpflanzung hängt das Weibchen 100 - 200 gelb-orange Eier an die Decke einer Höhle, die vom Männchen während der ganzen Erbrütungszeit bewacht wird.

5 BACHNEUNAUGE

Das Bachneunauge ist ein lebendes Fossil; als kieferloses Lebewesen hat es kein verknöchertes Skelett. Die Larven leben 3-5 Jahre im feinen Sediment des Bachbettes. Ausgewachsen sterben sie wenige Tage bis Wochen nach der Paarung. Bachneunaugen sind in der Schweiz stark bedroht.

6 BACHFORELLE

See- und Bachforelle sind sogenannte Ökoformen der gleichen Art. Während die wanderfreudigen Seeforelle den grössten Teil ihres Lebens im Walensee lebt und 1 bis 2 Mal in ihrem Leben zum Laichen in die Bäche aufsteigt, verbringt die Bachforelle ihr ganzes Leben im Bach.

ALLGEMEINE INFO

Im Berschnerbach und seinen Seitenbächen kommen rund 10 Fischarten vor. Während grössere Fische bevorzugt an tiefen und strömungsreichen Stellen stehen, sind Jung- und Kleinfische auf wärmere und strömungsarme Bereiche mit guter Deckung angewiesen. Nur in einem vernetzten, vielfältigen und gut strukturierten Gewässer ist eine gesunde und natürliche Fischarten-Zusammensetzung möglich, in der jede Art und jedes Altersstadium ihre Nische findet.

EINHEIMISCHE AMPHIBIEN / REPTILIEN

7 GELBBAUCHUNKE

Sie ist für die Fortpflanzung auf gut besonnte, kleine Temporärgewässer angewiesen. Bei Bedrohung nehmen die Gelbbauchunken eine Schreckstellung ein, bei der der gelbe Bauch sichtbar wird.

8 BERGMOLCH

Der Bergmolch ist bezüglich Gewässerwahl relativ anspruchslos. Er kommt in den verschiedensten Stillgewässern vor. Neue Gewässer werden vom Bergmolch über den Geruch von Algen entdeckt und rasch besiedelt.

9 WALDEIDECHSE

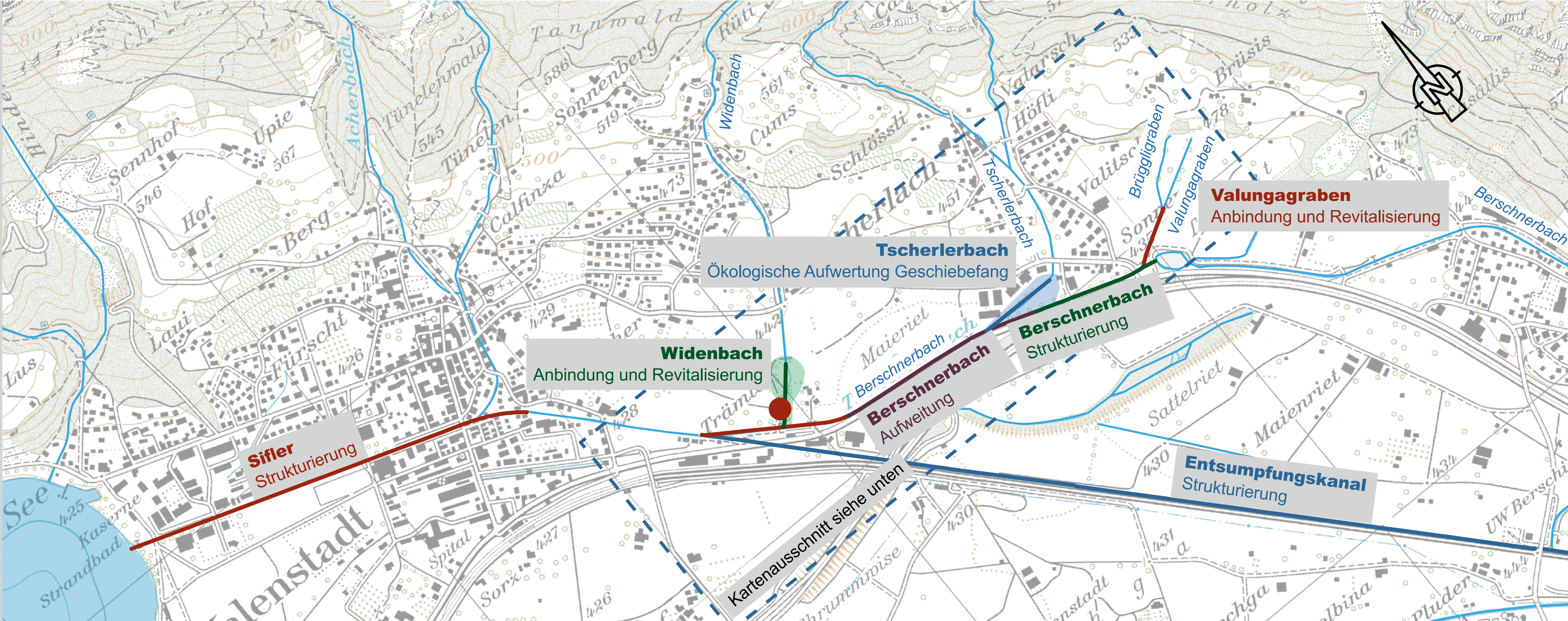
Die Waldeidechse ist eine zierliche Eidechse, welche bis auf 3000 m.ü.M. vorkommt. Sie besiedelt u.a. Wald- und Wegränder, Moore oder Waldlichtungen. Die Jungtiere kommen, im Gegensatz zu den anderen einheimischen Eidechsenarten, lebend zur Welt. Ein Wurf besteht meist aus 5 bis 8 Jungtieren.

ALLGEMEINE INFO

In der Schweiz kommen rund 19 Amphibienarten vor, die meisten zeigen einen zweiphasigen Lebenszyklus: Aus den Eiern, welche ins Wasser abgelegt werden, schlüpfen Larven mit Kiemen. Über eine Metamorphose werden die Larven zu Frosch- oder Schwanzlurchen. Reptilien – in der Schweiz kommen 16 Arten vor – legen Eier oder sind lebendgebärend. Alle Reptilien und Amphibien sind in der Schweiz geschützt, viele Arten sind selten und z.T. vom Aussterben bedroht.



Politische Gemeinde Walenstadt

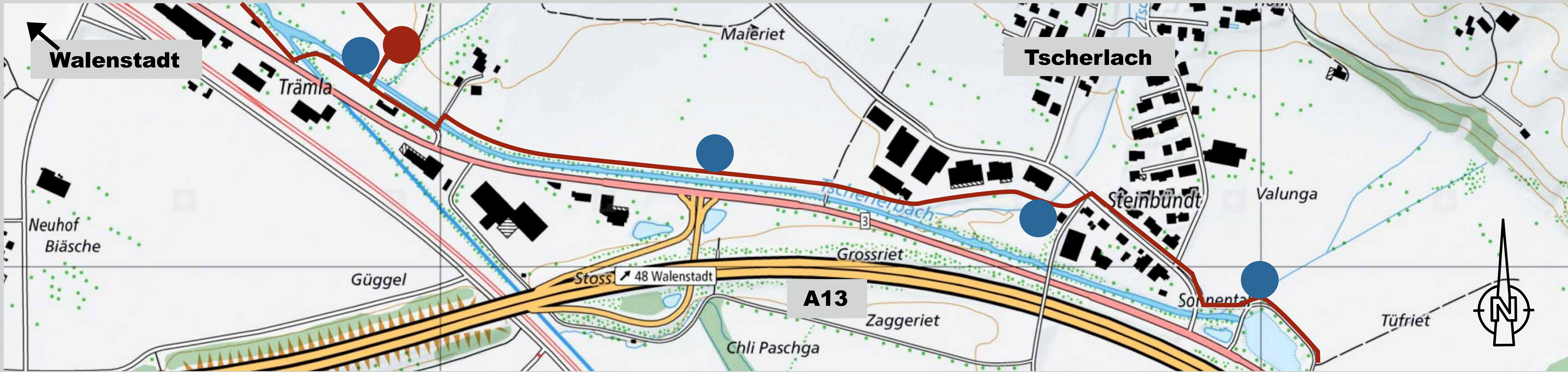


REVITALISIERUNGSMASSNAHMEN

Als Kompensation für die Eingriffe in die Natur, die durch den Neubau des Wasserkraftwerks Berschnerbach verursacht werden, wurde die Kraftwerk Berschnerbach AG verpflichtet, umfangreiche Ersatzmassnahmen zu projektieren und zu bewilligungsfähigen Projekten auszuarbeiten. Für die Umsetzung der Revitalisierung Widenbach hat sich die Gemeinde Walenstadt bereit erklärt, die Bauherrschaft zu übernehmen. Finanziell massgeblich unterstützt wurde sie dabei von Bund und Kanton. Die Revitalisierung am Widenbach schafft vielfältige neue Lebensräume und ermöglicht mit der stufenlosen Anbindung an den Berschnerbach einen Zugang zu idealen Laichgründen für verschiedene Fischarten. Mit der Revitalisierung wurde ein grosser Mehrwert für die Natur, aber auch für den Menschen als neues Naherholungsgebiet geschaffen.

Anbindung Widenbach

Der Widenbach wurde vor Beginn der Bauarbeiten von invasiven Neophyten (wuchernde ortsfremde Pflanzen) befreit. Zur Anbindung des Widenbachs an den Berschnerbach wurden der bestehende Absturz und Kanal rückgebaut und das Gerinne mittels fischgängiger Stufen-Becken-Abfolge neu angelegt. Das Gerinne wurde auf ca. 3 bis 5 m verbreitert. Die Uferböschungen wurden abgeflacht und mit standorttypischer Vegetation bepflanzt. Bestehende Bestockung konnte grösstenteils belassen und in die Gerinnegestaltung integriert werden. Im Geschiebefang wurden zwei flachgründige Biotope für Amphibien angelegt. Der Widenbach selbst wurde im Geschiebefang mit punktuellen Massnahmen wie Flachwasserzonen und Strukturelementen aufgewertet.



● Sie befinden sich hier. ● Standorte der weiteren Infotafeln.

Bitte respektieren Sie die Natur, nehmen den Abfall mit und halten angemessene Distanz zu den Lebensräumen.



Mönchsgrasmücke



Rabenkrähe



Gebirgsstelze



Groppe



Bachneunauge



Bachforelle



Gelbbauchunke



Bergmolch



Waldeidechse